

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 5

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

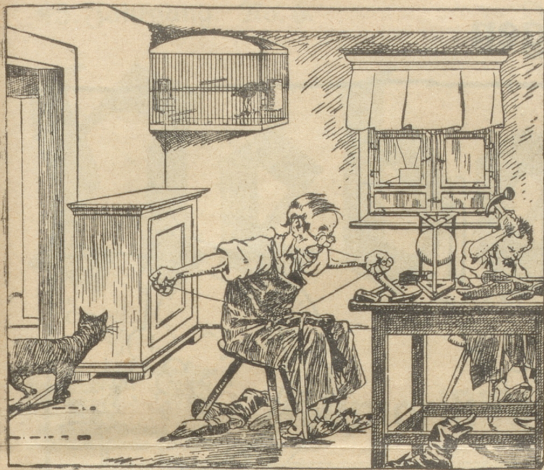
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1. Herr Pfriem mit Auguß vollr Kraft
In feiner Werkßatt rackcr ſchafft.

Liſebeth's Entſchluß

Endlich tagt in allen Gauen
Der Triumph der Weiblichkeit:
„Morgenröte ſeh' ich grauen,
Holder Brauenſtimrechtszeit.“
Grauer Weltkrieg mußte kommen,
Um zu klären unſer Recht,
Hekalomben Opfer fordern
Von dem gräulichen Geſchlecht.

Grippe, Hungersnot und Nippold
Braucht's u. Bräulein Koſa Bloch,
Bis der Mann (ſaß ausgerottet)
Zu Verſtand kommt ſchließlich
Lebensmittelkartenabſchnitt (doch.
— Der verkleinert immer wird —
Endlich zu der ein'gen Löſung,
„Brauenſtimrechtskarte“ führt.

Brauenfreudenfeuer lohen
Ringsum auf dem ganzen All:
Selbſt die Lappin eilt zur Urne,
Sroh mit ihrem Eh'gemahl.
Ungarn ſendet die Geſandtin,
Jrin kommt ins Parlament
— Derzeit ſißt ſie zwar im Käfig,
Doch die Wahl iß kompetent. —

Brauenwählbarkeit u. Wahlrecht,
Bringt der Draht von nah und fern:
„Gleregringig“ nur allein iß
Noch das „Mannenoock“ in Bern.
Doch auch ſeine Stunde naht ſchon:
„Ich als weiblicher Ljurg
Slieg als Phönix aus der Aſche,
Schweizer Koſa Luxemburg.
Liſebeth Spariakliſe

Sutor ne ultra crepidam

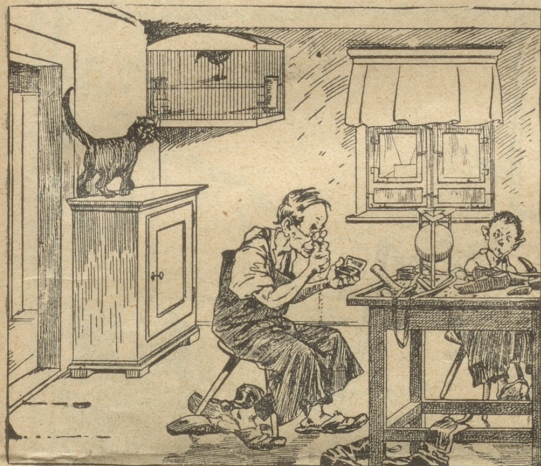
Der während des Krieges reich
gewordene Mehgermeißter Bünzli
ließ ſich als Mitglied eines literari-
ſchen Vereins aufnehmen. Erho-
benen Hauptes, eine ſchwere
goldene Kette über den Bauch
geſpannt, einen haſelnußgroßen
Diamant am Buſen, ſtolpert er
gravitätlich an einem Geſellſchafts-
abend in das Vereinslokal und
wie Schillers Löwe „ſieht ſich
ſtumm, ringsum“ — da bemerkt
er zwei alte Herren, die in einer
Ecke, eifrig im Geſpräch, beſam-
men ſißen. Bünzli geht auf ſie
zu, und ſeines Bankkontos einge-
denk, klopft er dem einen auf
die Schulter und fragt leutſelig:
„Was haben denn die Herren ſo
wichtiges zu beſprechen?“ „Kol-
lege Schmiedhuber,“ erwiderte der
eine, „behauptet nämlich, daß im
Mlocän, der dem heutigen Gibbon
ähnliche Dryopithecus, und im
Mlocän, der P. iopithecus antiquus
erſcheint und daß der Anthropo-
pithecus erectus —“

„So, ſo, ſchon möglich,“ ſtam-
melte der penſionierte Mehger-
meißter und ſchlich ſeitwärts aus
dem Saale hinaus, wo er ſelbſt
nicht mehr geſehen wurde.

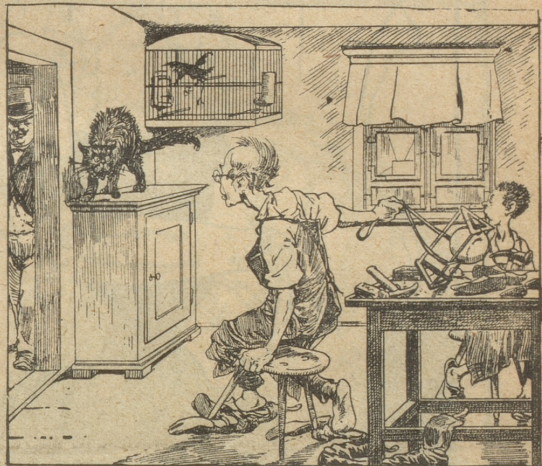
Jack Hamlin



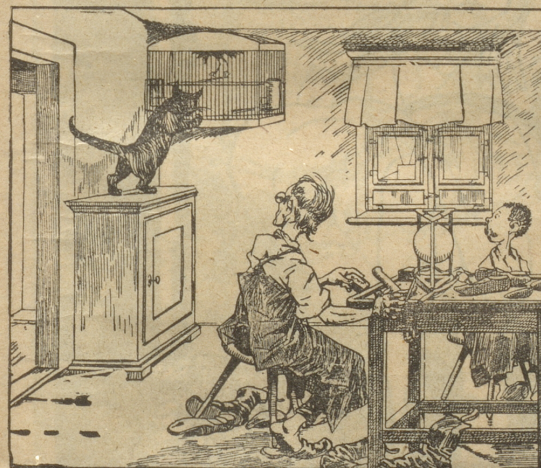
4. „Na warte, du verdammtes Vieh,
Dir ſtreich' ich's an jetzt, wie noch nie!“



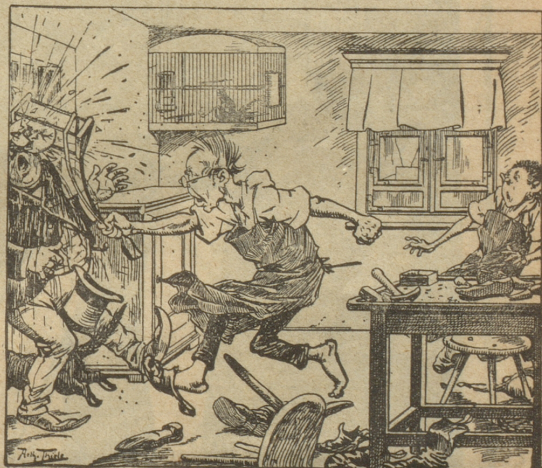
2. Ein Friſchen macht die Arbeit leicht —
Derweil heran der Kater ſchleicht.



5. Und mit ſtrateg'iſcher Genalität,
Herr Pfriem zum Eingriff übergeht.



3. „Herr Meißter, loſed Sie, doch mal bloß,
De Fuß geht uf de Staarmatz loß!“



6. Doch ach; ſelbſt das Genie nicht frommt.
Wenn immer alles anders kommt!!

Sriedensvorbereitungen

London, 18. Januar. König Peter von
Serbien iß nach Paris abgereißt. (Gaoas)

Geiſterſtimme (aus dem Konak in
Belgrad): Wir dachten, nach — Amerongen
in Holland!

Gki

Vorfriedenskongreß

O Herde du der Tiger und der Taſter,
Dich narrt ein graues, grauenvolles Taſter,
Der Anfang war krähwink'lige Komödie:
Das Ende wird — ich fürchte — Welttragödie.

x.

Schwere Verluſte

(Aus dem Jahresbericht des „Vereins der Dicken“)

... Im abgelaufenen Jahre hat unſer
Verein außerordentlich ſchwere Verluſte zu
beklagen: Herr Schmerbauch 222 kg, Herr
Dickwanß 246 kg, Herr Bierranz 196 kg,
Herr Oberdick 234 kg = zuſammen 898 kg.
Unſer Geſamtgewicht wird dadurch leider
auf 25 Doppelzentner 54 kg reduziert.

011110

Colthario

Clémenceau und Wilson

Was will Wilson? ſein gerecht.
Und Clémenceau? ſein gerächt.

x.

Briefkaſten der Redaktion

Tropf. Ihre Unterſchrift entſpricht dem Ge-
ſchreibſel, welches, wie alles von anonymen Beig-
lingen Eingefandte, in den Papierkorb wanderte.

Redaktion, Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich
Dianaſtraße No. 5/7. — Telephon Selnau 10-13